
GRÜNDUNG DES ZENTRUMS FÜR ZUKUNFTSSTUDIEN

Das *Zentrum für Zukunftsstudien* wurde am 1.3.2005 auf Initiative der Sozialpartner Arbeiterkammer Salzburg und Wirtschaftskammer Salzburg gegründet. Getragen wird das Zentrum für Zukunftsstudien von der eigens für diesen Zweck gegründeten Forschung Urstein GmbH, die von drei Gesellschaftern gebildet wird:

- FH-Salzburg GmbH (50%) – mit den beiden Sozialpartnern AK-Salzburg und WK-Salzburg als gleichberechtigte Gesellschafter,
- Akademie Schloss Urstein Privatstiftung (25%) – mit der WK-Salzburg als Erststifterin,
- AK-Salzburg Bildungs- und Forschungsförderungs-GmbH (25%) – mit der AK-Salzburg als Alleingesellschafterin.

Die Forschungsaktivitäten stehen im Spannungsfeld zwischen zukunftsorientierter Forschung und innovativer Praxis. Die Schwerpunkte umfassen sowohl wissenschaftliche Analysen gesellschaftlich bedeutsamer Entwicklungen als auch die wissenschaftliche Begleitung von Innovationsprozessen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Das Zentrum für Zukunftsstudien ist ein international vernetztes Forschungszentrum für die Zukunft von Freizeit & Tourismus. Eine wesentliche Aufgabe dieses Zentrums besteht in der multidisziplinär und mehrperspektivisch orientierten Bündelung von Forschungsaktivitäten zur Zukunft von Freizeit & Tourismus.

Im Gegensatz zu jenen selbst ernannten ZukunftsforscherInnen, die vor allem den Unterhaltungswert mancher Zeitgeist-Magazine steigern, weiß die wissenschaftliche Zukunftsforschung, dass es gar nicht möglich ist die Zukunft vorauszusagen, weil es nämlich die Zukunft gar nicht gibt! Eigentlich gibt es nur „Zukünfte“, also mehrere Möglichkeiten, wie sich unsere Gesellschaft in der Zukunft entwickeln könnte. Die Forschung kann versuchen, diese Entwicklungsszenarien möglichst genau zu skizzieren und im Hinblick auf Chancen und Gefahren abzuklopfen. Der wirklich seriöse Zukunftsforscher bzw. die wirklich seriöse Zukunftsforscherin wird sich jedoch nicht darüber hinwegschwindeln, dass die Realisierung der Szenarien weniger von der Wissenschaft als vielmehr von der Gestaltungskraft gesellschaftlicher Interessensgruppen abhängig ist.

Unter Zukunftsforschung verstehen wir (nach Kreibich) „die wissenschaftliche Befassung mit möglichen, wahrscheinlichen und wünschbaren Zukunftsentwicklungen („Zukünften“) und Gestaltungsoptionen und ihren komplexen Voraussetzungen in Vergangenheit und Gegenwart“.

Gute Zukunftsforschung ermöglicht größere Sichtweiten und animiert immer zu neuen und manchmal auch überraschenden Sichtweisen.

Für unseren vorausschauend-aktivierenden Forschungsansatz gibt es – jedenfalls in der Forschungslandschaft des europäischen Raums (sowohl im universitären als auch im außeruniversitären Bereich) – einen erheblichen Nachholbedarf.

Dieses Defizit im Bereich der wissenschaftlich fundierten und kritisch-theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Zukunft & Innovation begünstigt die pseudo-wissenschaftlichen Auswüchse der schnelllebigen und weitgehend beliebigen sogenannten „Trendforschung“.

Die Forschungsschwerpunkte des Zentrums für Zukunftsstudien werden nach folgenden Kriterien festgelegt:

Komplexer Themenbereich, der für das Funktionieren des Gesamtsystems von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Österreich (m. B. des Bundeslandes Salzburg) von sehr großer und zukunftssträchtiger Bedeutung ist, jedoch im gesamten europäischen und vor allem auch im österreichischen Forschungsbetrieb systematisch zu wenig wahrgenommen wurde und wird („Marktlücken“-Kriterium).

Der erste große Forschungsschwerpunkt des Zentrums für Zukunftsstudien, auf den diese o.g. Kriterien zutreffen, lässt sich mit den Stichworten Zukunft : Freizeit : Tourismus kennzeichnen.

Freizeit & Tourismus im 21. Jahrhundert

90 % unserer Lebenszeit gestalten wir außerhalb des Berufes, Tendenz steigend!

Noch nie in der ganzen Geschichte der Menschheit war der beruflich gebundene Teil der Lebenszeit – mit weniger als 10 % – so gering wie heute. Mit Blick auf diese Fakten hat der „Club of Rome“ bereits 1984 den Bedeutungszuwachs des Lebensbereichs Freizeit als einen der wichtigsten Megatrends der Zukunft und als eine der größten Herausforderungen für die Lebensqualität der Menschen im 21. Jahrhunderts erkannt. (Peccei Aurelio: Berichte an den Club of Rome. Der Weg ins 21. Jahrhundert. Genf 1984, S.4).

Die Verknüpfung von Freizeit & Lebensqualität ist also die eine Seite der Medaille. Die Verknüpfung von Freizeit & Wirtschaft ist die andere: Dabei ist vor allem die Verbindung von Freizeit & Tourismus bedeutsam.

Denn eng verbunden mit der weltweit boomenden Freizeit- & Tourismuswirtschaft wird das 21. Jahrhundert auch als Jahrhundert der Dienstleistungsberufe in die Geschichte eingehen. Kein Wunder also, dass schon heute die mit Freizeit & Tourismus zusammenhängenden vielfältigen Dienstleistungen weltweit sehr hohe Wachstumsraten aufweisen.

Dass die Freizeitqualität einer Region über den Erfolg der regionalen Tourismuswirtschaft im verschärften globalen Wettbewerb entscheidet, ist gerade auch für das Freizeit- und Tourismusland Salzburg von existenzieller Bedeutung.

Freizeit- & Tourismusentwicklung: Ein Fall (auch) für Wissenschaft und Forschung!

Im Zusammenhang mit der Zukunft von Freizeit & Tourismus stellt sich eine Vielzahl von außerordentlich komplexen und praxisrelevanten Fragen, für deren Beantwortung Wissenschaft & Forschung unverzichtbare Beiträge liefern können, z. B.: Wie könnten sich die Lebensbereiche Freizeit & Tourismus in der Zukunft entwickeln? Welche Forschungsmethoden stehen der Wissenschaft für seriöse Aussagen über die Zukunft und für die Begleitung von Innovationsprozessen zur Verfügung? Wie könnte sich die zukünftige Freizeitentwicklung auf das Alltagsleben der Menschen auswirken? Wie könnte die Wirtschaft von der zukünftigen Freizeitentwicklung profitieren? Wie soll der Social-Profit-Sektor (Soziales, Gesundheit, Bildung, ...) auf die zukünftige Freizeitentwicklung reagieren? Wie können Management-, Marketing- oder Entrepreneurship-Konzepte zu Verbesserungen in der Freizeit- & Tourismuswirtschaft sowie im Social Profit-Sektor beitragen? Wie könnte sich die Vielfalt der Berufe in der Freizeit- & Tourismuswirtschaft in Zukunft in quantitativer und qualitativer Hinsicht entwickeln? Wo muss und wie kann die Politik Rahmenbedingungen schaffen? Welche Chancen sollten in diesem Zusammenhang genutzt, welche Gefahren vermieden werden? Welche Freizeitbedürfnisse – und die damit verbundenen Motive – werden die Menschen in mittelfristiger Zukunft voraussichtlich haben? Wie könnte die – glücklicherweise – immer längere Freizeitphase nach dem Ausscheiden aus dem Beruf vorbereitet („mentale Altersvorsorge“) und befriedigend gestaltet werden? Wie könnte die Wohnung der Zukunft die Funktion als wichtigstes Freizeitzentrum des modernen Menschen erfüllen? (Immerhin werden schon heute mehr als 60 % der Lebenszeit in der Wohnung gestaltet!) Welche freizeit- und tourismusbezogene Infrastruktur brauchen wir in der Zukunft? Wie kann diese Infrastruktur partizipativ geplant und mitgestaltet werden? Wie könnte die Nutzung bestehender Freizeit- und Tourismuseinrichtungen zukünftig verbessert werden? Wohin könnten sich die Tourismusströme zukünftig bewegen? Wie lässt sich die freizeitbezogene Mobilität – immerhin der überwiegende Teil der Verkehrsströme – zukünftig besser steuern? Wie könnten die negativen ökologischen Folgen der Massenfreizeit vermieden werden? Welchen Stellenwert könnte eTourism in der Zukunft haben? Ist Wellness wirklich out? Was könnten und sollten Freizeit- & Tourismusangebote

zukünftig zur Gesundheitsentwicklung beitragen? Wie könnte der Faktor Sicherheit in Freizeit & Tourismus erfolgreicher berücksichtigt werden? Wie könnte das Hotel, das Freizeitbad oder der Themenpark der Zukunft gestaltet sein? Welche Qualitätskriterien sollten Urlaubs- und Erlebniswelten der Zukunft erfüllen? Wie könnten Sportplätze, Spielplätze oder Jugendzentren in der Zukunft aussehen? Wie könnten Gesellschaft und Politik das gigantische Potenzial der Freizeit als Sozialkapital nutzen? Welchen Stellenwert könnten die neuen Medien im Freizeitleben der Zukunft einnehmen? Wie sollten Freizeit- & TourismusexpertInnen der Zukunft qualifiziert werden? Wie sollte Freizeitkompetenz in der Schule von morgen vermittelt werden? Usw.

Forschungsschwerpunkte

Das Zentrum für Zukunftsstudien ist das einzige Forschungsinstitut in Österreich, das im Hinblick auf den Forschungsschwerpunkt Freizeit & Tourismus ein multidisziplinär und zukunfts wissenschaftlich konstruiertes internationales Forschungsnetzwerk realisiert. Dem Aufbau der Forschungsaktivitäten des Zentrums für Zukunftsstudien kommt in den ersten Jahren der Entwicklung des Forschungszentrums höchste Priorität zu. Voraussetzung dafür ist die Zusammenstellung eines international vernetzten leistungsfähigen Forschungsteams. Derzeit gibt es drei Forschungsgruppen:

- Zukunft : Freizeit : Wissenschaft
- Zukunft : Freizeit : Lebensqualität
- Zukunft : Tourismus : Wirtschaft

Zukunft : Freizeit : Wissenschaft

Die Weiterentwicklung und der Diskurs zur Methodologie und Methodik der Zukunfts- und Innovationsforschung mit besonderer Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Freizeitforschung sind die zentralen Themen. Weiters fallen die Herausgabe einer wissenschaftlichen Schriftenreihe, einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift sowie einer Reihe von wissenschaftlichen Werkstattberichten in das Funktionsspektrum der Forschungsgruppe.

Zukunft : Freizeit : Lebensqualität

In enger Kooperation mit der Forschungsprofessur für sozialwissenschaftliche Zukunfts- und Innovationsforschung (am FH-Diplomstudiengang für Soziale Arbeit der Salzburg University of Applied Sciences) sowie vernetzt mit internationalen Kooperationspartnern werden ausgewählte zukunftsorientierte As-

pekte des Problemkreises Freizeit & Lebensqualität bearbeitet: z. B. Freizeit & Beruf, Freizeit & Gesundheit, Freizeit & Altern oder Freizeit & Soziokultur.

Zukunft : Tourismus : Wirtschaft

In enger Kooperation mit dem FH-Diplomstudiengang für Tourismus werden überwiegend anwendungsorientierte Forschungsschwerpunkte vorerst in Form der folgenden besonders zukunftsrelevanten Bezüge zum übergeordneten Forschungsthema „Innovationsforschung in ausgewählten Segmenten der Tourismuswirtschaft“ bearbeitet. Grundsätzlich werden bei der Errichtung der Forschungsgruppen starre Instituts- bzw. Abteilungsstrukturen ausdrücklich vermieden. Es werden flexibel konstruierte Forschungsgruppen definiert, die bei Bedarf inhaltlich und organisatorisch umgestaltet bzw. um neue Forschungsgruppen ergänzt werden können. Trotz des offensichtlich gigantischen Einflusses von Freizeit & Tourismus auf Lebensqualität und Wirtschafts- bzw. Berufsentwicklung haben sich Forschung & Wissenschaft bisher europaweit vergleichsweise wenig um dieses Mega-Phänomen gekümmert. Im Bereich Freizeit- und Tourismusentwicklung stellen sich eine Vielzahl von außerordentlichen komplexen und praxisrelevante Fragen, für deren Beantwortung Wissenschaft & Forschung wichtige Beiträge liefern können.

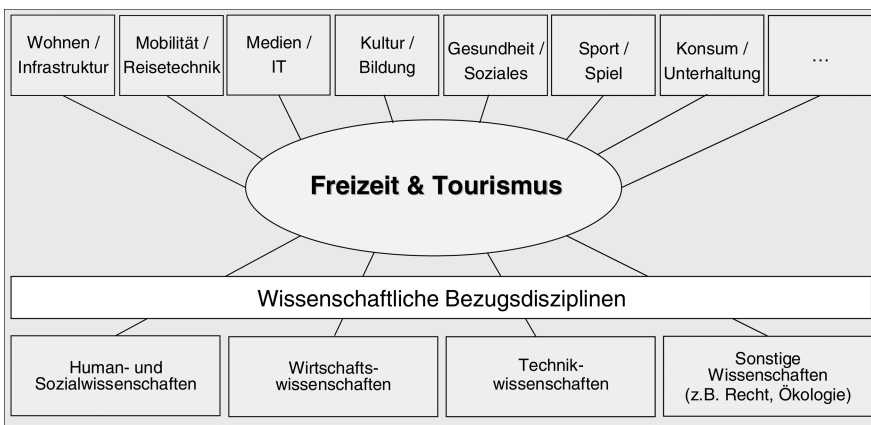


Abbildung 1

Netzwerkpartner

B.A.T.- Freizeitforschungsinstitut, Hamburg <http://www.bat.de>
 IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin
<http://www.izt.de>

IFKA – Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit, Bremen
<http://www.ifka.de>

IFT – Institut für Freizeit- und Tourismusforschung, Wien <http://www.freizeitforschung.at>

Publikationen

Wissenschaftliche Schriftenreihe

Die Publikationen des Zentrums für Zukunftsstudien werden in einer eigenen wissenschaftlichen Schriftenreihe beim renommierten LIT-Verlag (Münster – Berlin – Hamburg – London – Wien) veröffentlicht.

Werkstattberichte

Ergebnisse von anwendungsbezogenen Forschungsprojekten werden in den Werkstattberichten des Zentrums für Zukunftsstudien im Eigenverlag veröffentlicht.

Spektrum Freizeit

Spektrum Freizeit ist die einzige freizeitwissenschaftliche Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Ab 1.1.2006 wird das

- Zentrum für Zukunftsstudien der Forschung Urstein GmbH gemeinsam mit dem
- B.A.T.- Freizeitforschungsinstitut, Hamburg sowie mit der
- Universität Duisburg-Essen, Allgemeine Systematische Pädagogik (Prof. Dr. Norbert Meder)

die institutionelle Herausgeberschaft der Zeitschrift übernehmen.

Adresse

Zentrum für Zukunftsstudien der Forschung Urstein GmbH

Auerspergstraße 17

5020 Salzburg

fon: ++ 43 (0)662 / 88 30 84 -0

fax: ++ 43 (0)662 / 88 30 84 - 30

<http://www.forschung-urstein.ac.at>



GRÜNDUNG DES ZENTRUMS FÜR ZUKUNFTSTUDIEN

Trägerinstitutionen

AK-Salzburg <http://www.ak-sbg.at>

WK-Salzburg <http://www.wko.at/sbg>

Akademie Schloss Urstein Privatstiftung <http://www.akademie-urstein.at>

Salzburg University of Applied Sciences / FH-Salzburg <http://www.fh-salzburg.ac.at>

